

Schutz vor sexualisierter Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit des Sports

Seminar für Referentinnen und Referenten der Sportbünde und Landesfachverbände

*vom 03.02. – 05.02.2012
in der Akademie des Sports in Hannover*



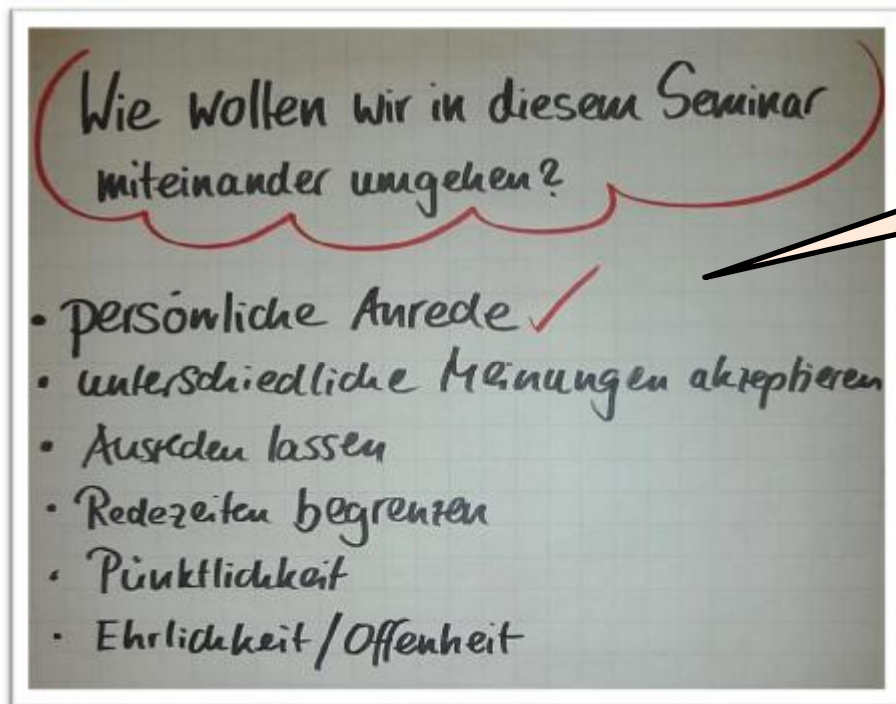
Zum Seminarbeginn

⇒ Wer ist denn alles da? - Gruppenspiegel

Name	Sportbund / Verband	Referentin / Referent seit...	Meine Themen...	Meine Erwartungen an das Seminar...
Bianca Grewe	KSJ Solltau-Fallingb.ekl.	1996?	JL / SSF / SA / UL Recht / Prävention	- Ideen für Fortbildung vor Ort - Unterstützung / Hilfe vor Ort
Sordio Kawinkel	NWDSB	2002	Schreiben LG - Fraternal Dressierung Psychisches Training	Kritische Informationen und Ideen um dies Thema in unserer Konzeption / Bundesverband weiter zu tragen
Klaus Donner	NWDSB	1996	- - -	- - -
Karin Zellmer	SSB-Harmoniever	2003	ULC / B Ausbildung	viele Informationen + Hilfe
Beate Greifenberg	Pfandesportclub Hannover	in den Anfängen	in 31-Bereich	- - -
Christina Zicker	SB-VSB Lüneburg	Prüfung	- - -	Ideen für die Ausbildung
Wieble Julius	AB Jever	01/2012 (für ULC) Sportwissenschaftler	- Sportjugend - Dopingprävention usu. - Sport in der Gesellschaft	- Ideen für Fortbildungen - Hilfestellung zur Bearbeitung des Themas

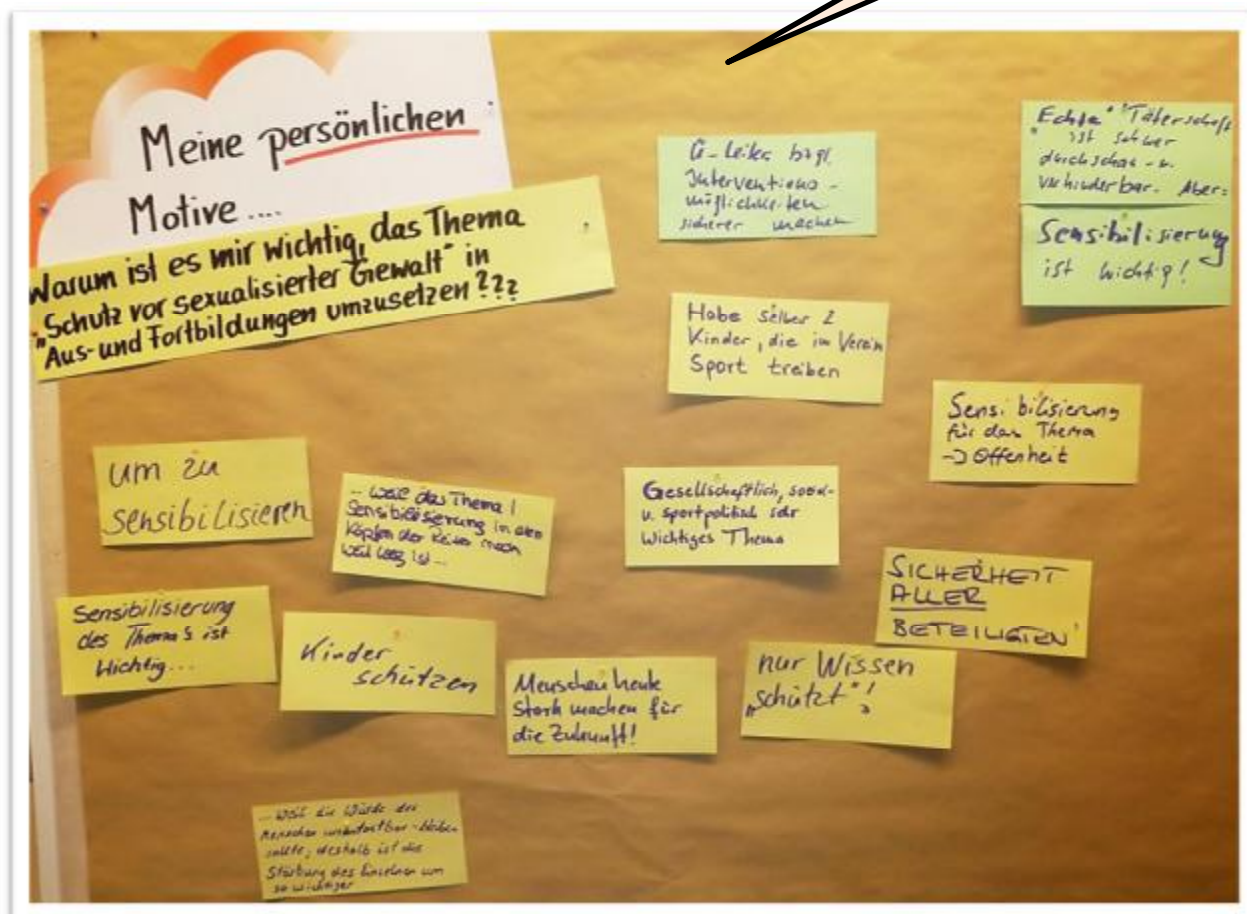
Name	Sportbund / Verband	Referent/in Lehrkraft seit...	Meine Themen...	Meine Erwartungen an das Seminar...
Andreas Horn	NLV / HSB	1999	UL + T-C - Abs... Fortbildungen	Infos über Thema + v.a. „Lehrstufen“ für Referentenpreis
Herbert Horf	NLV	1967	Trainer Aus- fortbildung	Lernen für Weitergabe an Trainer
Petra Bergmann	KSJ Schaumburg	- neu -	/	ganz viel „Input“
Svenja Jonas	HSB Ammerland	2010	Juleica UL Sportkass.	Ideen
Sonja Reinold	NJV	2008	TE-C / Juleica / Juleica SPORT ASSI / KAMMERUNG FRANZÖSISCHEN VERGLEICHUNG	GEHEU + NETHEU
Beiswau Zorg	RSB Hauu. NLV / PSVRH	2002	Sportass. Juleica TE-C	Neues / Anders 7st immer gut!
Hildegard Falkmann-Göde	KSJ Lüneburg	200?	UL - Aus-Entwicklung Richtl. Jugend	Neue Infos / Austausch
Natalie Maudel	KVM / DDP (DKV)	200?	Karate-Lehr- Ausbildungs- Cavaliprävention	Info - Update

Impulsplakate



Regeln für das Seminar verabreden

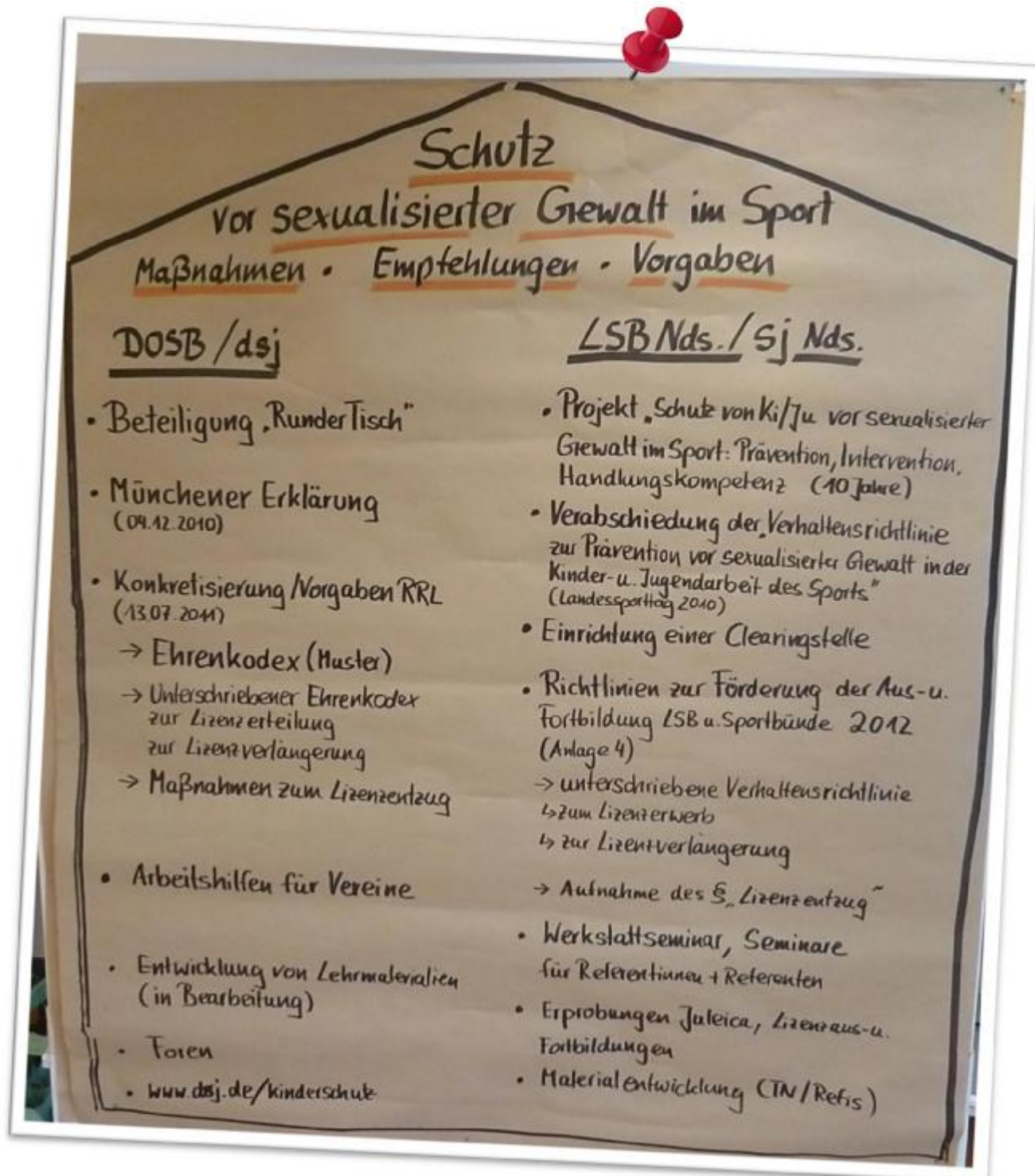
Einstiegsfrage
Persönliche Motive



Einstiegsfrage
Unsicherheiten



Maßnahmen und Vorgaben



Einstieg ins Thema



Zahlen – Daten - Fakten

Zahlen/Daten/Fakten: ⚡

Etwa jedem 4.-5. Mädchen &
jedem 9.-12. Jungen

Widerfährt einmal vor
dem 18. Lebensjahr eine
der sexuellen Gewalt-
erfahrungen, die der
Gesetzgeber unter Strafe
stellt.

♂ → 80-90% Opfer
von
Bezugspersonen aus
dem außerfamiliären
Nahbereich: z.B.
Bekannt, Pädagogen, ältere Jungen,
Trainer & von Fremden

→ 10-20% Opfer
durch Täter/innen
aus der unmittelb. Familie

♀ → 30-40% Täter/innen
aus der Familie:
Stiefvater, Brüder, Mütter,
im Haushalt lebende Opas

→ 60-70% aus dem
außerfamiliären
Nahraum:
Bekannt, Pädagogen, männl.
Jugendliche, Babysitter

Kennst du das?

Beispiele aus der Broschüre:
Finger weg! Pack mich nicht an!
(NRW)



Häufige Aussagen

1... das ist doch ganz normal

2 ... so etwas macht man halt so ...

3 ... das kann ich mir nicht vorstellen ...

4 ... das war nicht so schlimm ...

5 ... stell' dich nicht so an ...

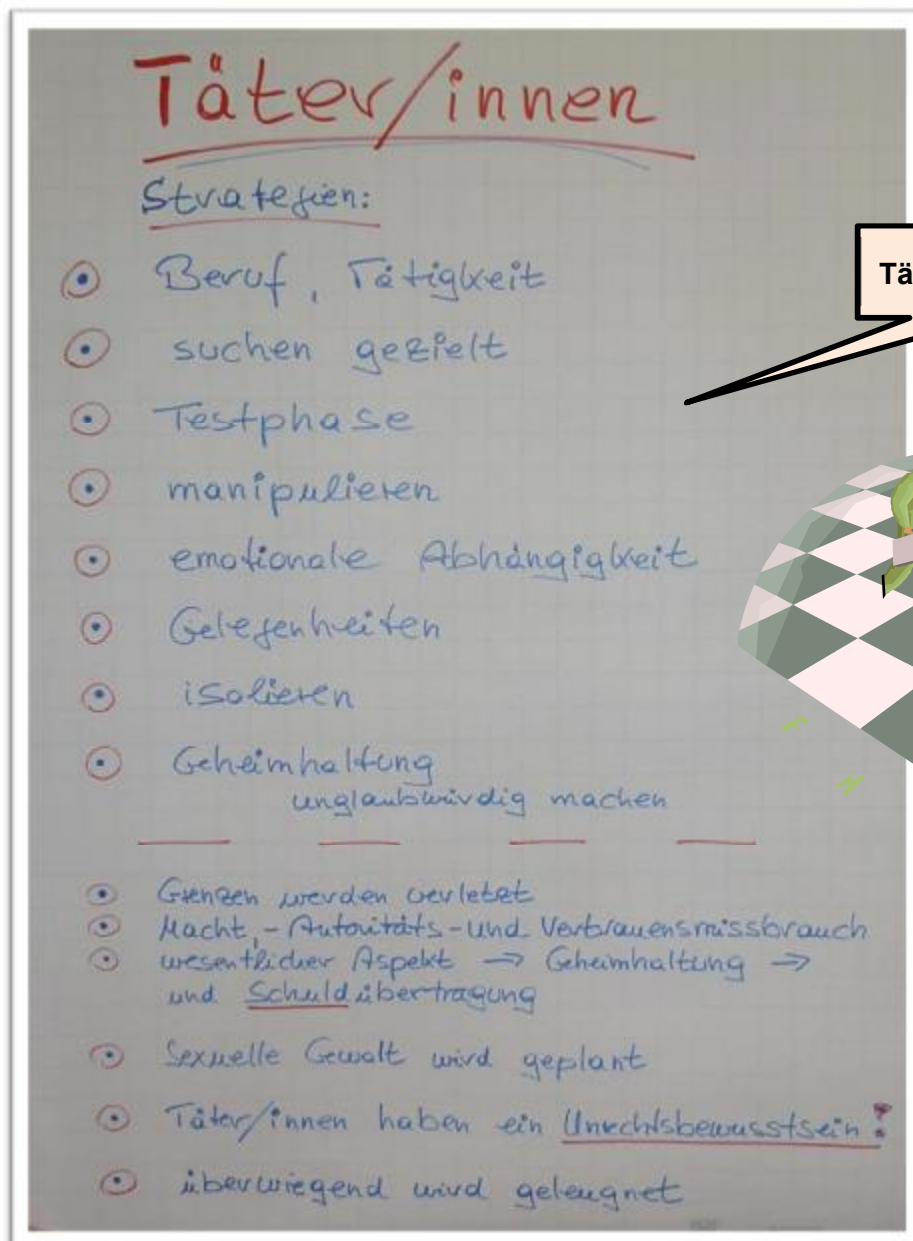
6 ... so war das doch gar nicht gemeint ...

7 ... das geht so nicht, ich helfe dir!

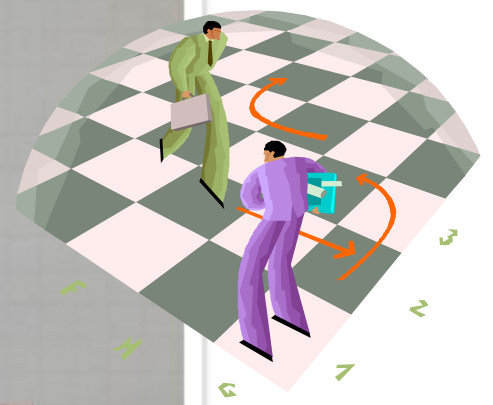
Täterinnen/Täter und Betroffene



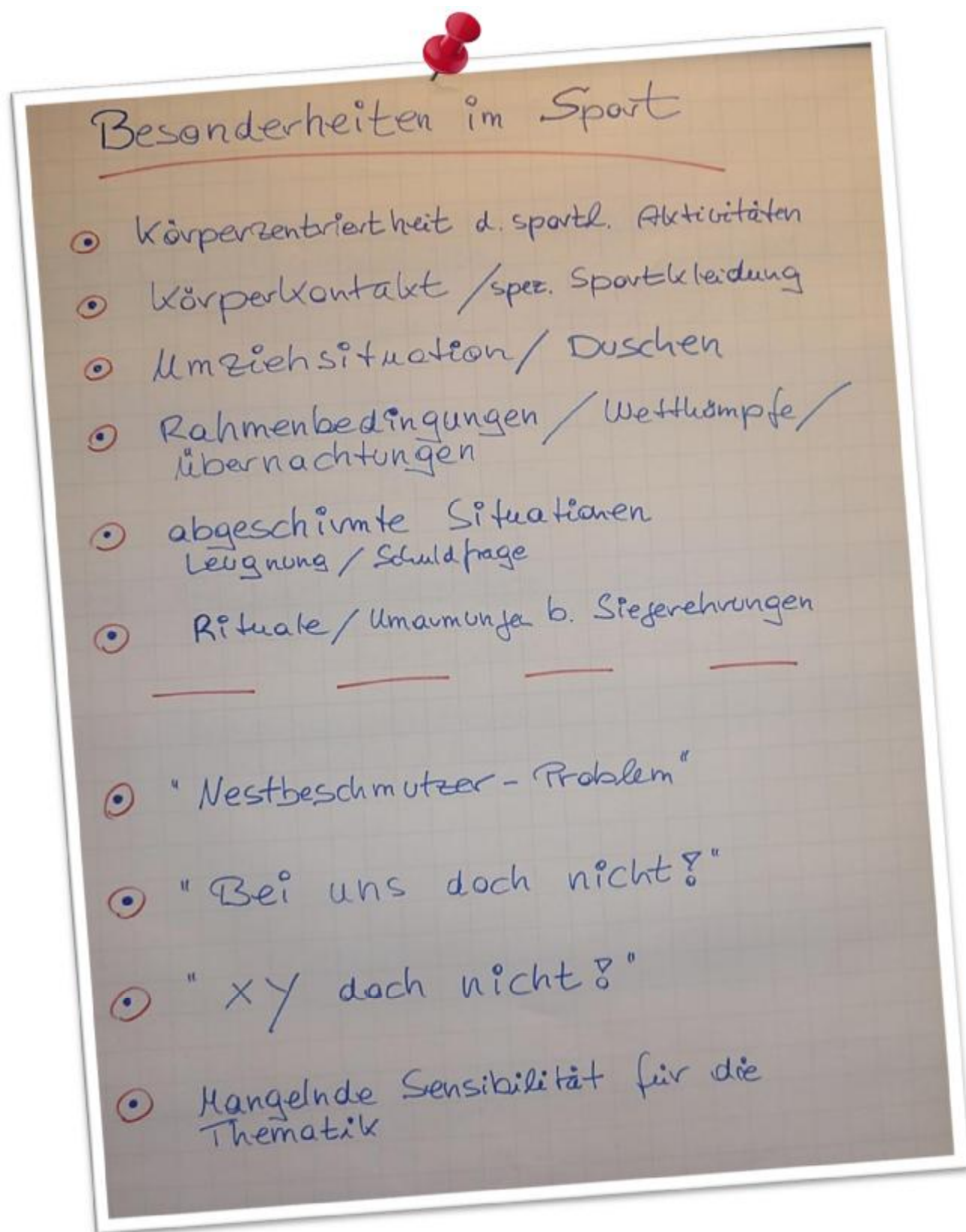
Referentin
Angela Thaler



Täterstrategien



Besonderheiten im Sport



Fallbeispiel 1:

Einem Trainer fällt auf, dass sich ein 9-jähriger Junge in letzter Zeit verändert hat. Er ist stiller und unkonzentrierter geworden und spricht ihn daraufhin an. Nach anfänglichem Zögern erzählt der Junge von einem sexuellen Übergriff eines Übungsleiters:

Beim gemeinsamen Duschen –sie waren allein- zeigte ihm der Mann seinen erigierten Penis und sagte " So groß wird deiner auch mal."

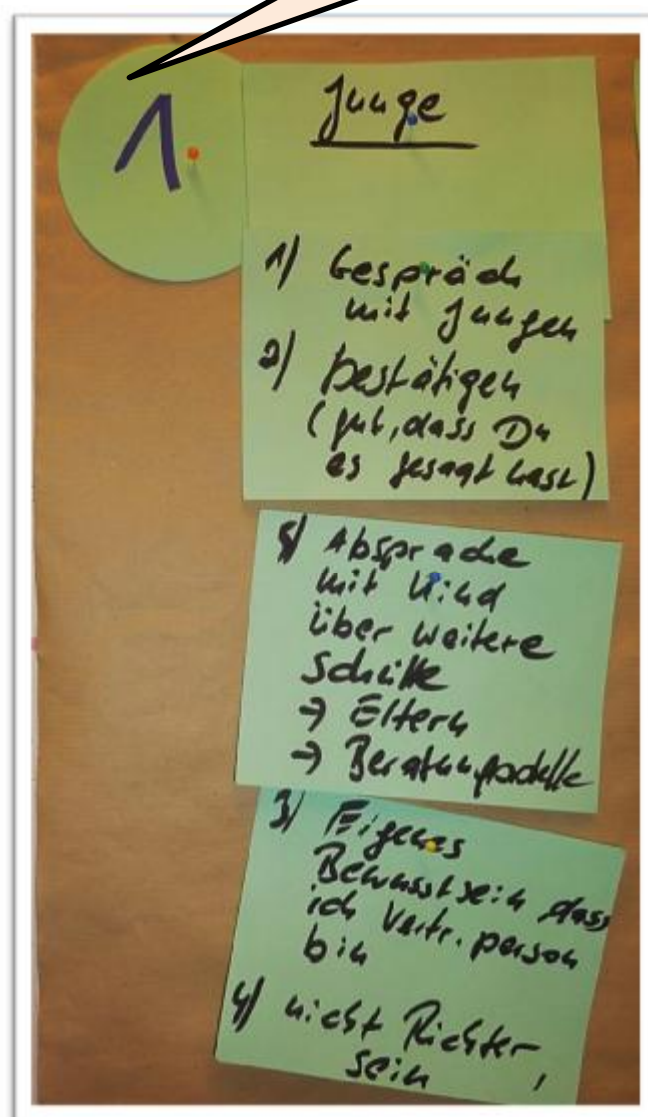
Er sollte ihn dann anfassen. Seitdem duscht er zu Hause.

Ergebnis der Arbeitsgruppe

In der Gruppe wurde der Fall diskutiert und nachfolgende Handlungsschritte erarbeitet:

Junge:

1. Gespräch mit Jungen
2. Bestätigen (gut, dass du es gesagt hast)
3. Eigenes Bewusstsein, dass ich die Vertrauensperson bin
4. Nicht Richter sein
5. Absprache mit Kind über weitere Schritte
 - Eltern
 - Beratungsmodelle



Fallbeispiel 2:

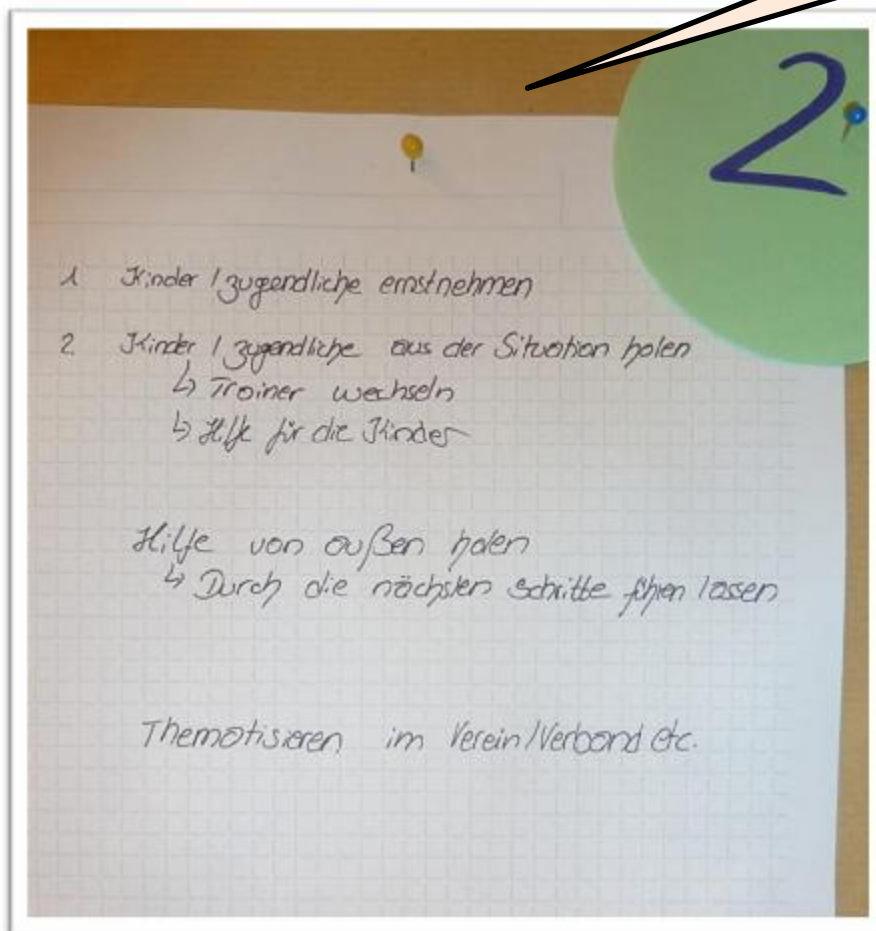
Drei weibliche Jugendliche im Alter von 14-16 J. vertrauen sich einem Trainer an und erzählen von einem anderen Trainer, der sie bei der Hilfestellung im Sport begrabscht.

Sie mögen den Trainer und wollen ihm nichts Schlechtes, aber das Grabschen soll aufhören.

In der Gruppe wurde der Fall diskutiert und folgende Handlungsschritte erarbeitet:

1. Kinder/Jugendliche ernstnehmen
2. Kinder/Jugendliche aus der Situation holen
 - Trainer wechseln
 - Hilfe für die Kinder
3. Hilfe von außen holen
 - durch die nächsten Schritte führen lassen
4. Thematisieren im Verein/Verband etc.

Ergebnis der Arbeitsgruppe



Fallbeispiel 3:

Ein sehr engagierter und beliebter Trainer unternimmt in der Freizeit mit einigen Jungen (12-14 Jahre) aus der Sportgruppe Aktivitäten.

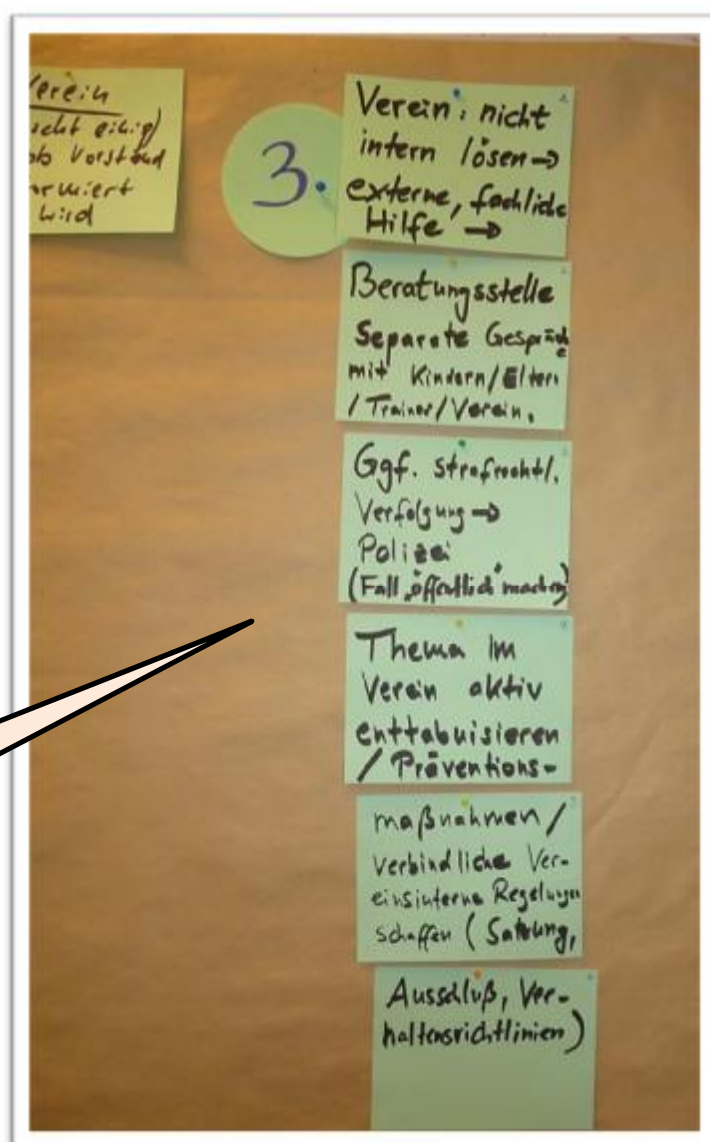
Manchmal dürfen sie auch bei ihm am Wochenende übernachten. Als einer der Jungen sich weigerte, weiterhin zum Sport zu gehen und die alleinerziehende Mutter ihn fragte „warum denn nicht...“ erzählte er stockend, dass ihm vom Trainer „in die Hose gegriffen wurde“.

Bei weiterer Nachfrage kamen noch andere sexuelle Übergriffe zu tage. Die Mutter informierte sofort den Verein über die Vorfälle.

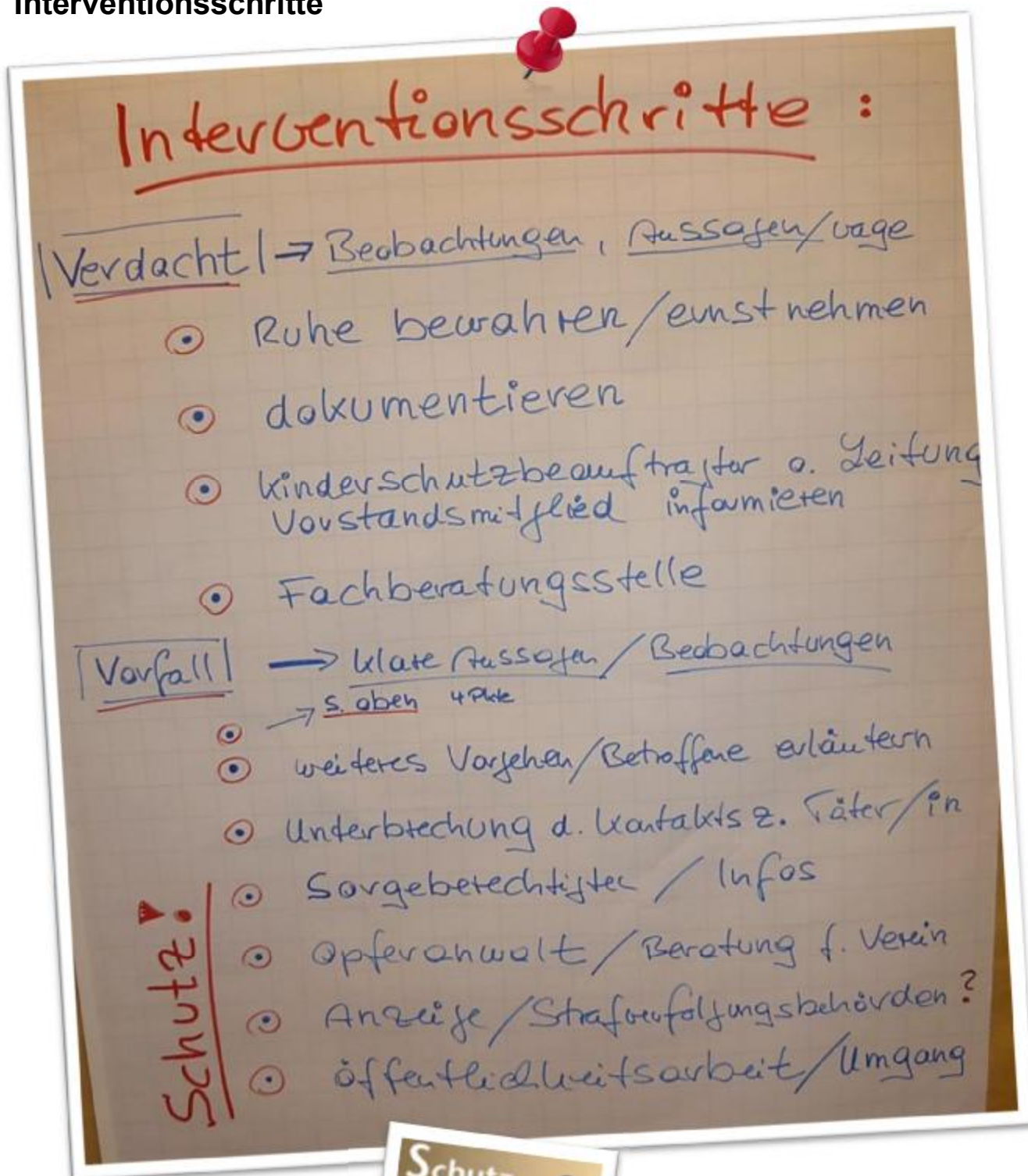
In der Gruppe wurde der Fall diskutiert und folgende Handlungsschritte erarbeitet:

1. Verein: Nicht intern lösen ⇒ externe, Fachliche Hilfe
2. Beratungsstelle ⇒ separate Gespräche mit Kindern/Eltern/Trainer/Verein
3. Ggf. strafrechtliche Verfolgung ⇒ Polizei (Fall „öffentlich machen“)
4. Thema im Verein aktiv enttabuisieren/Präventionsmaßnahmen
5. Verbindliche vereinsinterne Regelungen schaffen (Satzung, Ausschluss, Verhaltensrichtlinien)

Ergebnis der Arbeitsgruppe



Interventionsschritte

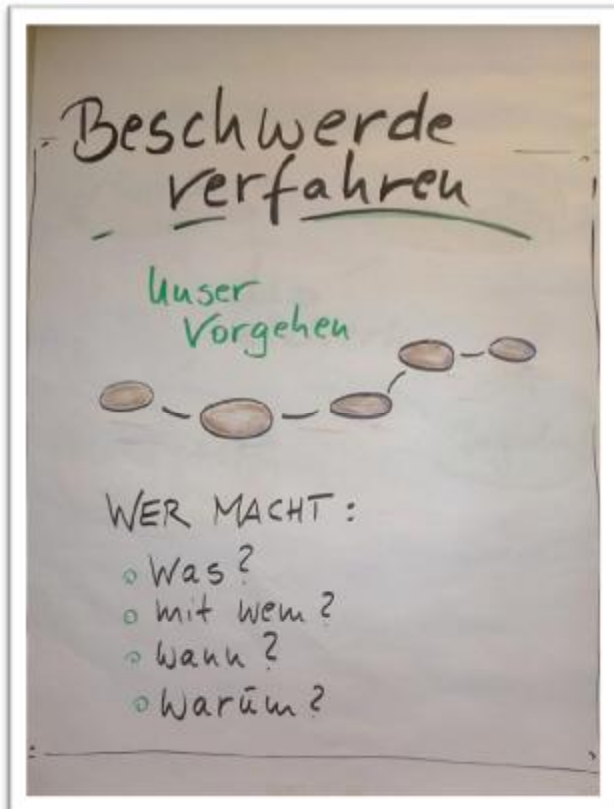


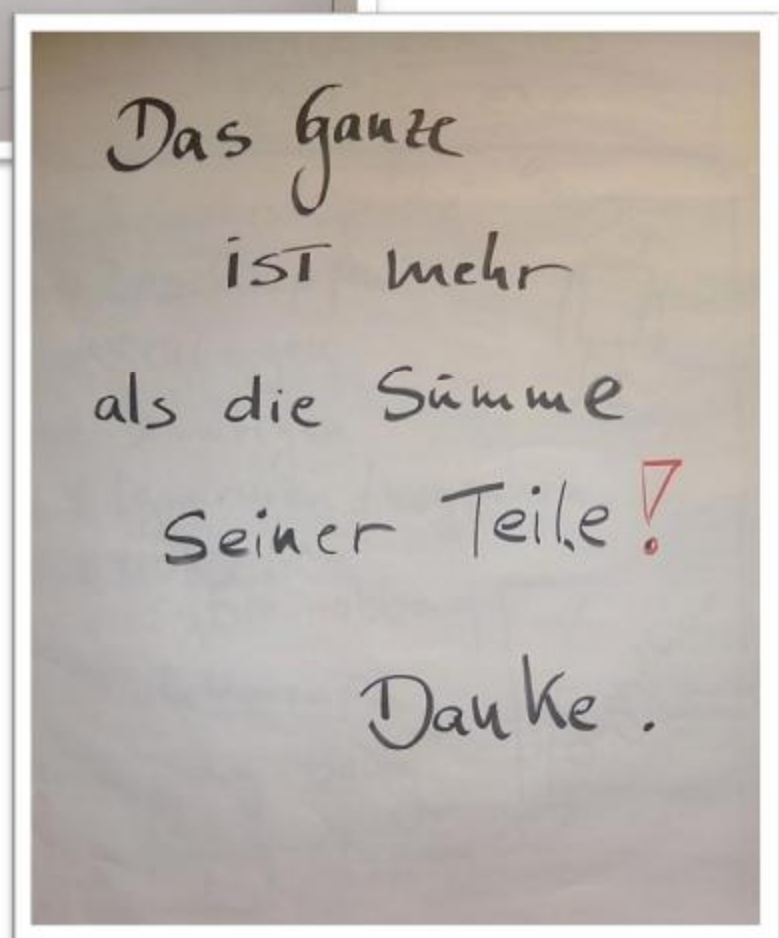
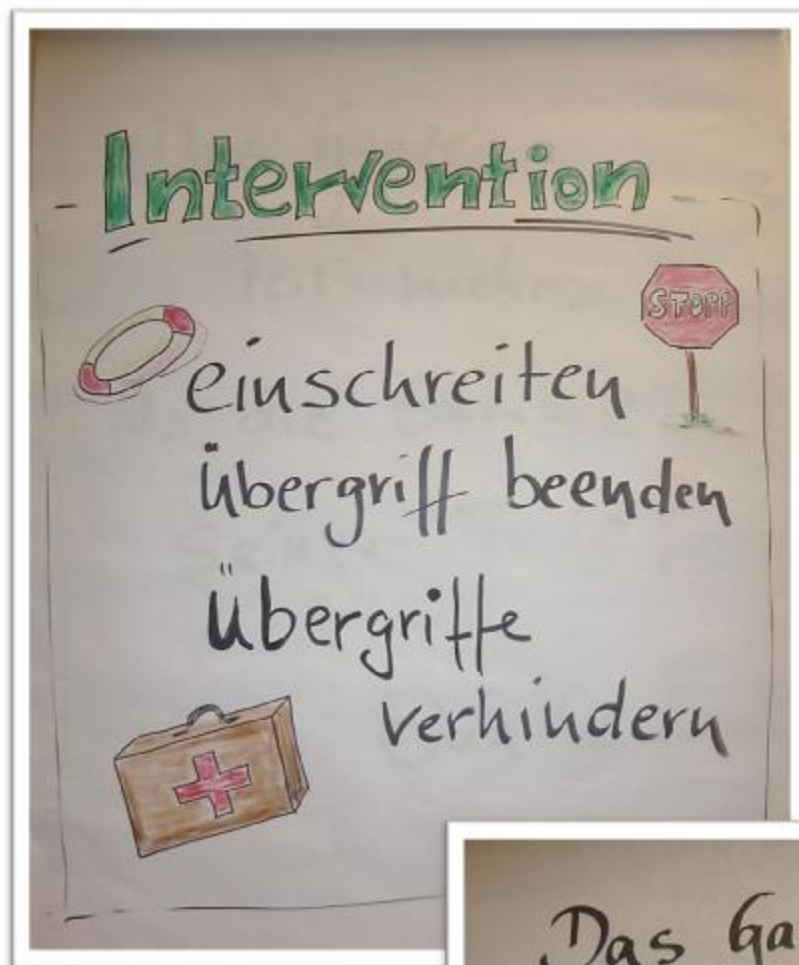
Gruppenarbeit



Pädagogische Handlungsansätze



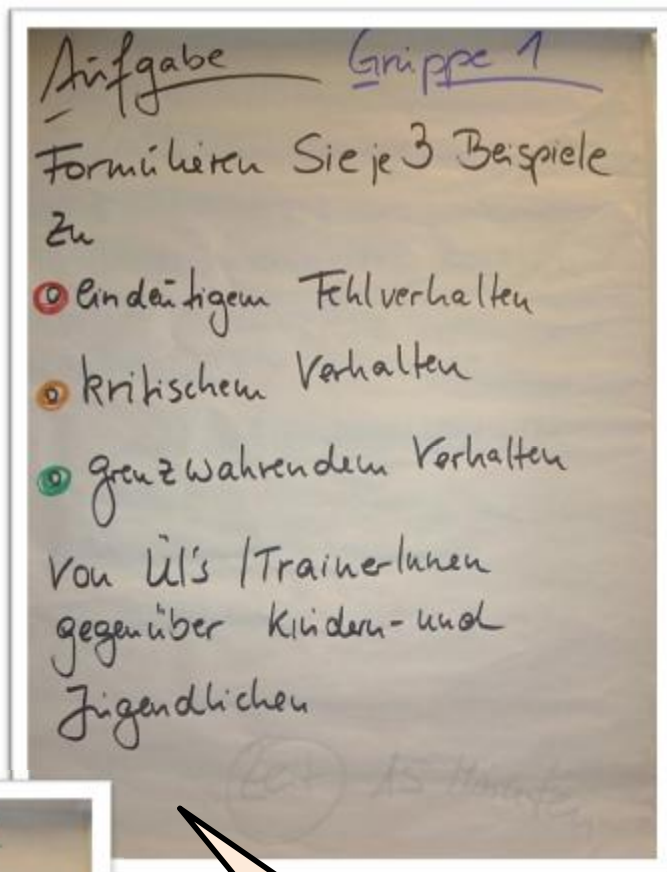




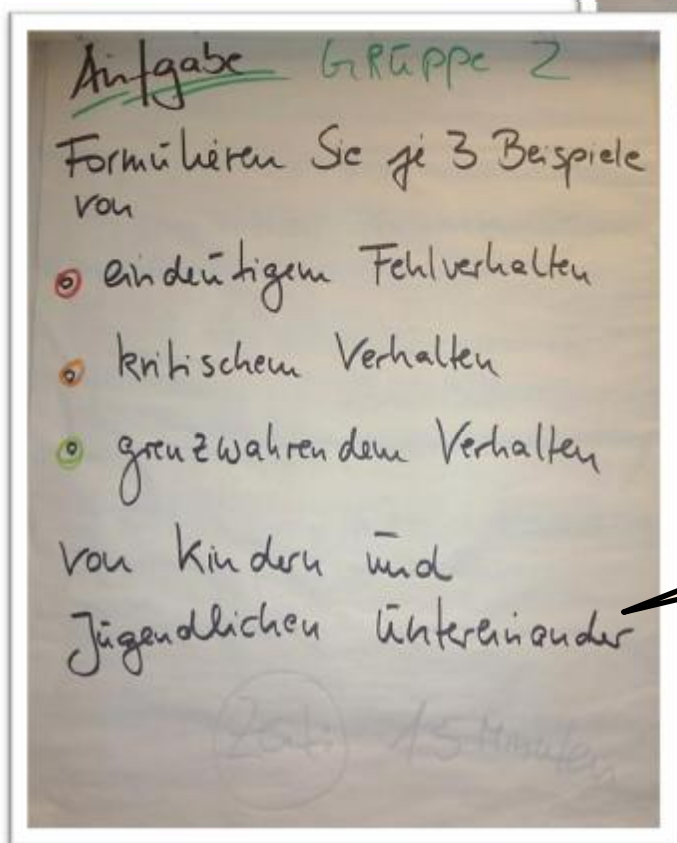
Grenzverletzung



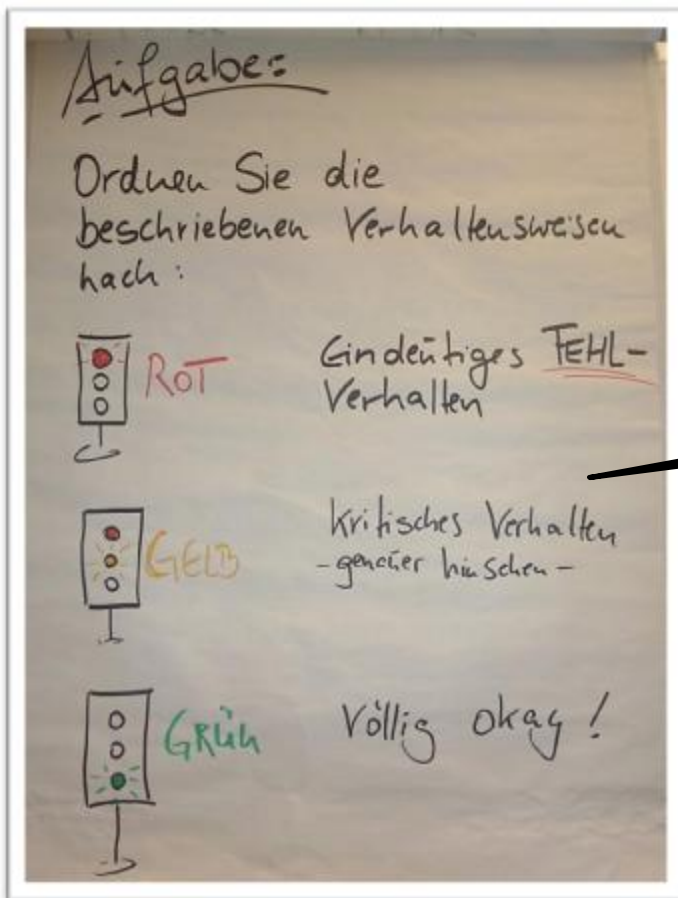
Ampelmethode



Auftrag 1 Ampelmethode



Auftrag 2 Ampelmethode

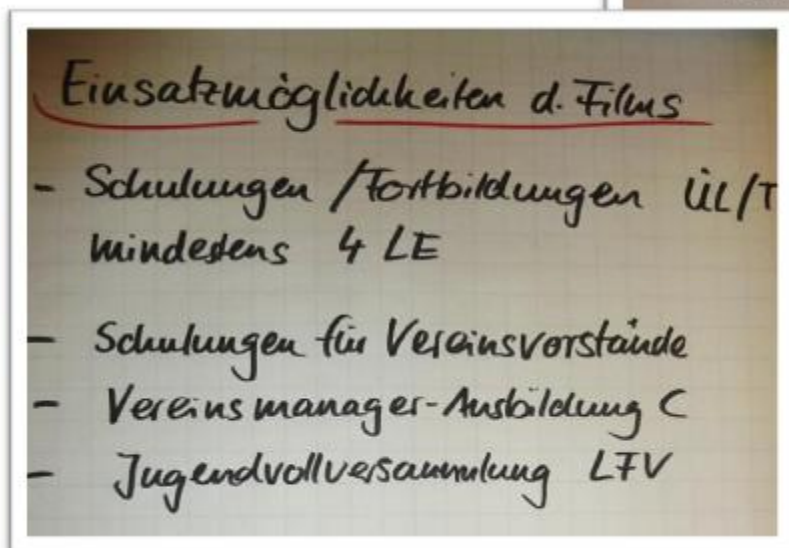
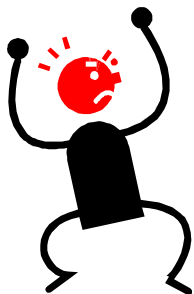
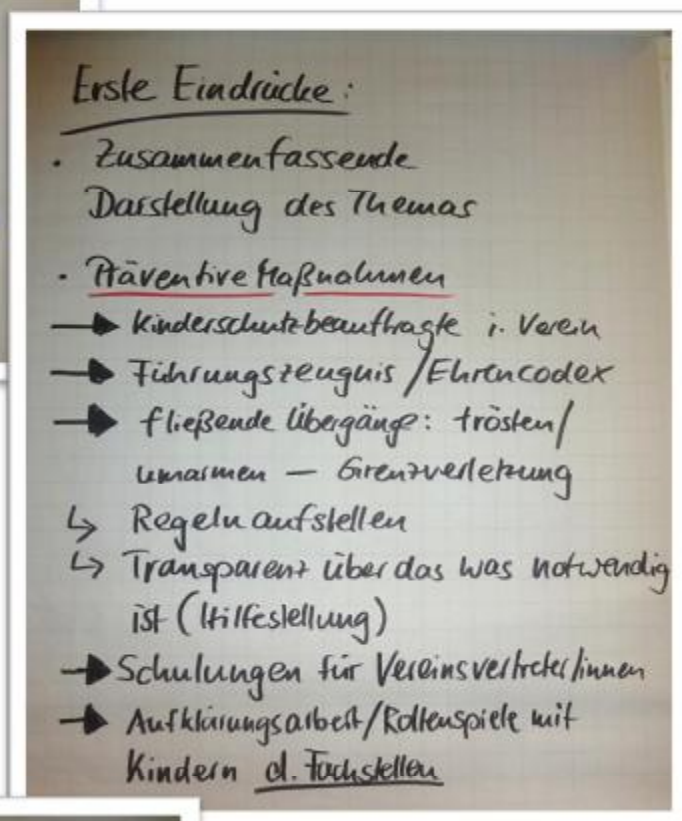
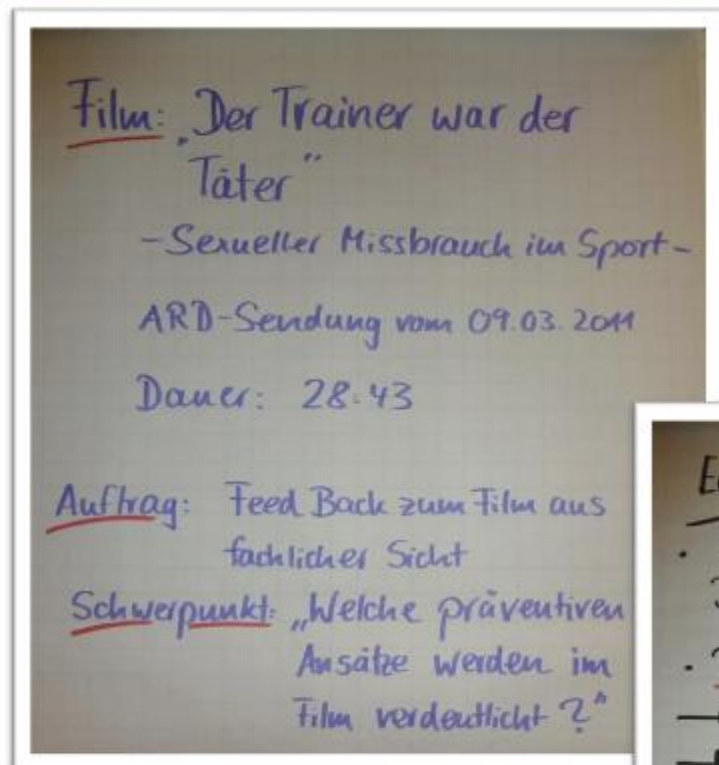


Auftrag 2 Ampelmethode

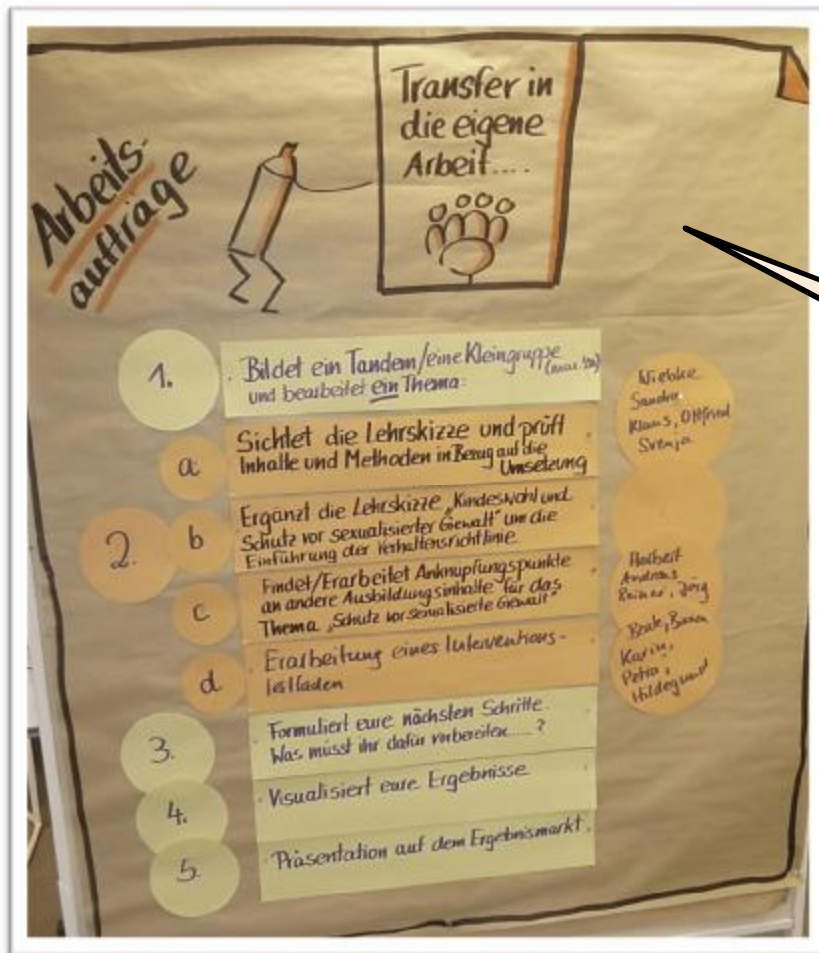
Ergebnisse Ampelmethode



„Der Trainer war der Täter“

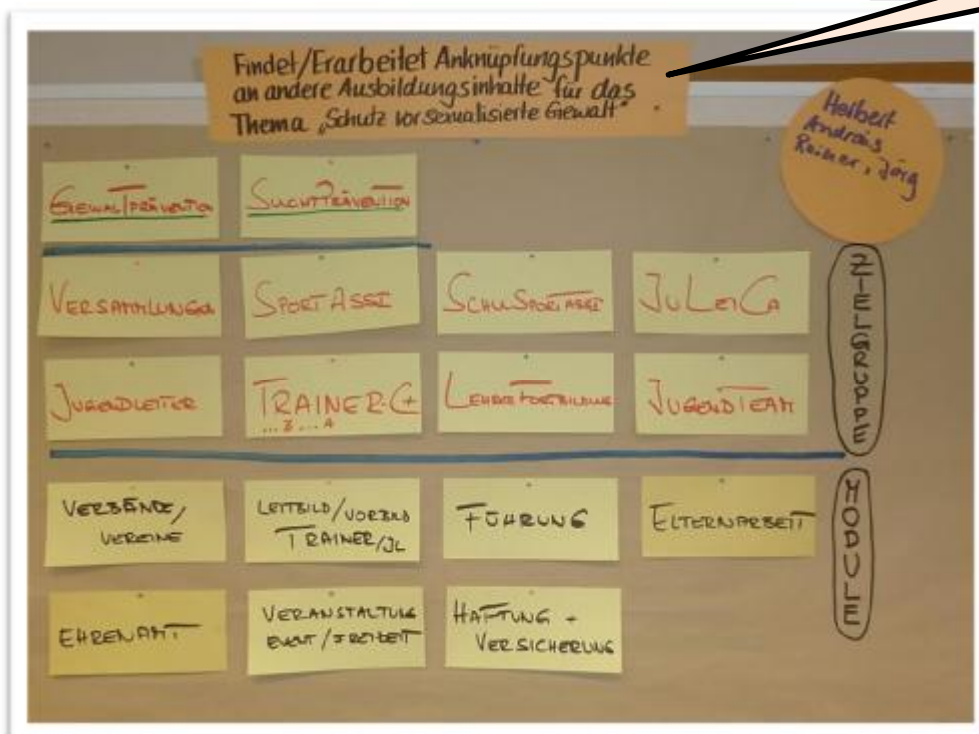


Transferaufgaben



Arbeitsauftrag

Anknüpfungspunkte



Interventionsleitfaden



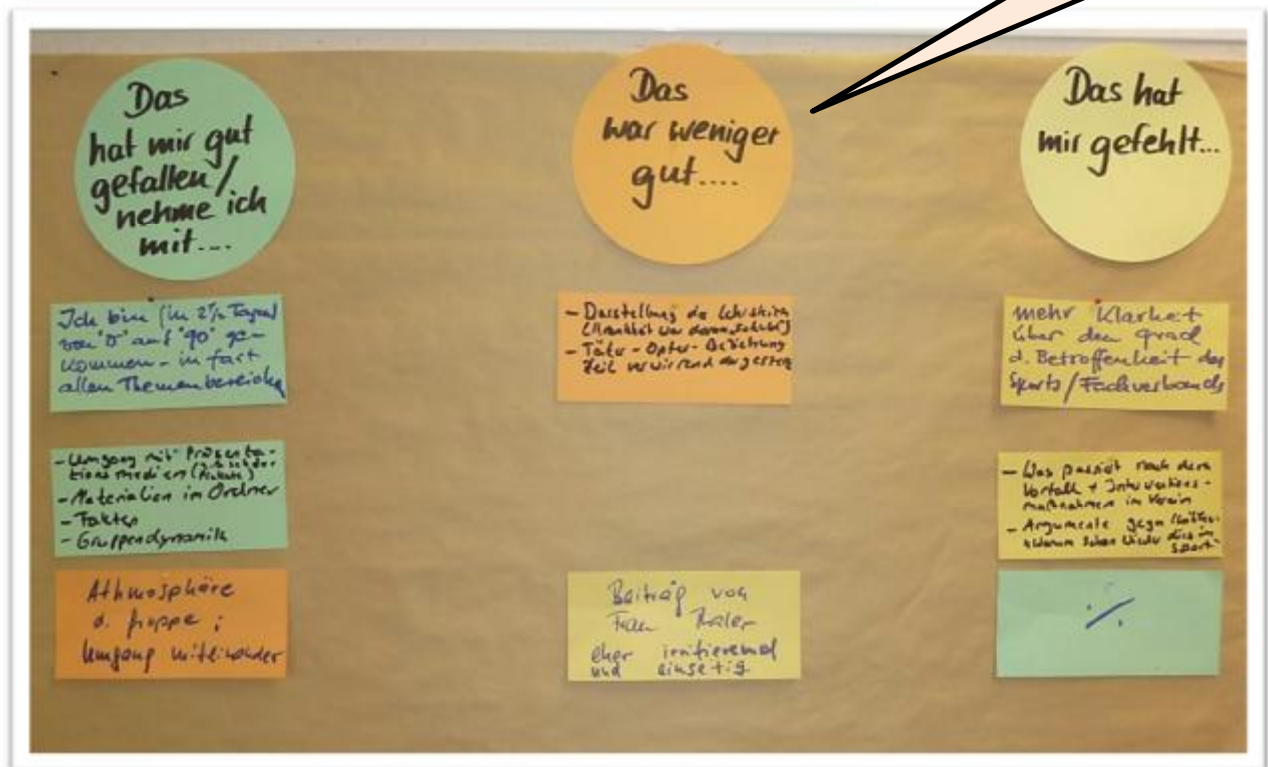
Lehrskizze



Auswertung



Auswertung



Fotoalbum







***Wir würden uns freuen, Euch wieder
bei uns begrüßen zu dürfen!***

Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

**Seminar für Referentinnen und Referenten
Schutz vor sexualisierter Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit des Sports
vom 03.02. – 05.02.2012 in Hannover**

Meine Zufriedenheit mit...	😊 😊	😊	☹️	☹️ ☹️	Wünsche, Kommentare
Dem Einstieg in das Thema: <ul style="list-style-type: none"> • Kinder brauchen Schutz - ein Auftrag an die Sportorganisation - Maßnahmen von DOSB/DSJ und LSB/SJ • Motivation Unsicherheit - Fragen im Zusammenhang mit dem Thema • Zahlen-Daten-Fakten (Lehrskizze) 	6	7			<ul style="list-style-type: none"> • Fühle mich verunsichert • Zu kurz behandelt • Evtl. noch Daten aus dem Sport (zukünftig)
Der Vermittlung zum Thema: Beziehung: Täter - Betroffene <ul style="list-style-type: none"> • Wer sind die Täter und wie gehen sie vor? • Darstellung von Verflechtungen und Dynamiken bei sexualisierter Gewalt • Besonderheiten im Sport • Fallbeispiele 	2	11	1		<ul style="list-style-type: none"> • Gute Infos, sehr interessant • Widersprüche aufklären (zwischen Referentinnen und Teilnehmenden) • Wenig, Auflösung unbefriedigend
Der Praxisrelevanz zum Thema: Pädagogische Handlungsansätze der Prävention und Intervention <ul style="list-style-type: none"> • Interventionsschritte, rechtliche Handhabe anhand der Lösungen zu Fallbeispielen 		3	7		<ul style="list-style-type: none"> • Erst am Sonntag befriedigender • Intervention noch systematischer, intensiver darstellen • Zu kurz gekommen • Mehr Informationen & Anwendungsbeispiele
Dem Zugewinn an Wissen zum Thema: <ul style="list-style-type: none"> • Grenzwahrendes und grenzverletzendes Verhalten im Umgang mit Kindern und Jugendlichen untereinander 	1	5	4		<ul style="list-style-type: none"> • Zu wenig • Noch zu wenig umstrittene Beispiele behandelt • Hätte mehr sein können • Mehr Informationen & Anwendungsbeispiele
Dem Film: „Der Trainer war der Täter“	5	5	1		<ul style="list-style-type: none"> • Kurz+umfassend zu komplexe Thematik
Dem Transfer in die eigene Arbeit <ul style="list-style-type: none"> • Praktische Umsetzungsmöglichkeiten Einsatz von Arbeitsmaterialien 	3	5	3		<ul style="list-style-type: none"> • Schwierig, muss sehr viel vorbereitet werden • Lehrskizzen noch überarbeitungsbedürftig

**Seminar für Referentinnen und Referenten
Schutz vor sexualisierter Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit des Sports
vom 03.02. – 05.02.2012 in Hannover**

Meine Zufriedenheit mit...	😊 😊	😊	😞	😞 😞	Wünsche, Kommentare
...den Arbeitsgruppenergebnissen	4	8			<ul style="list-style-type: none"> Hätte mehr Gruppenarbeit sein können
... den Materialien	4	3	5		<ul style="list-style-type: none"> Lehrskizzen ☹
... der Atmosphäre in der Gruppe	8	1	2		<ul style="list-style-type: none"> Teilweise sehr anstrengend
... dem Lehrteam	2	7	3		<ul style="list-style-type: none"> Interne thematische Abstimmung – Reihenfolge?
... der zeitlichen Einteilung	3	4	4		<ul style="list-style-type: none"> Samstag war zu unstrukturiert Pausen zu lang (90 Min. Mittag) Pausen zu kurz
... der Terminplanung	3	7			
... den Rahmenbedingungen (Unterkunft / Verpflegung)	8	4			

Meinungen & Wünsche

- Manchmal schien der „Rote Faden“ zu fehlen. Insbesondere der Samstag war trotz hoher Motivation (Eigenmotivation) nur sehr schwer zu genießen
- Viel Erfolg für die weitere wichtige Arbeit!